



NACHRICHTEN
AUS DER HEIMAT
www.donau-post.de

Mittelmaß

Der Nepomuk ist Mittelmaß, Durchschnitt, meint er, dies und das, nicht zu dick und nicht zu dünn, nicht zu dumm, dies immerhin, nicht zu arm und nicht zu reich, nicht zu schön, dies auch zugleich, nicht zu wortkarg, redefreudig, nicht zu jung, eher schon zeitig, nicht zu altmodisch, modern, stets treu, doch sieht auch andere gern, macht gern Geschenke, doch nur kleine, bringt jeden Streit schnell ins Reine, ist eben Mittelmaß, so meint er, nicht dominierend, so erscheint er, als guter Durchschnitt, gut genug - hieß er nicht letztlich Nepomuk.

Oskar Stock



Dr. Katharina Wächter unterhielt die Gäste am E-Piano.



Personalratsvorsitzende Andrea Liebl brachte so manche Begebenheiten in Erinnerung.



Ärztlicher Direktor Dr. Wolfgang Sieber (links) und der Nachfolger von Dr. Bernd Semsch, Dr. Nabil Ghali.



Zwei Mitarbeiter der chirurgischen Abteilung spielten einen Sketch und brachten die eine oder andere Anekdote.



Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. Wolfgang Sieber (links) und Chefarzt Fritz Ottlinger (Mitte) übergaben einen Gutschein an Chefarzt Dr. Bernd Semsch.

Stehender Beifall für Chefarzt Dr. Bernd Semsch

Große Feier zum Abschied des beliebten Mediziners – 25 Jahre an der Kreisklinik in Wörth

Wörth/Landkreis. (kris) Nach knapp 40-jähriger Tätigkeit als Chirurg, davon 25 Jahre an der Kreisklinik in Wörth, ist am Mittwochabend Privatdozent Dr. Bernd Semsch in den Ruhestand verabschiedet worden. Zu der Feier im Zelt neben der Kantine hatten sich viele Ärztekollegen, das Personal sowie zahlreiche Bekannte des beliebten Mediziners eingefunden, natürlich auch „Dienstherrin“ Landrätin Tanja Schweiger. Wie Krankenhausdirektor Martin Rederer gleich eingangs des Treffens ausführte, hätte in diesen 25 Jahren rein statistisch jeder dritte Landkreisbewohner von Dr. Semsch seine ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Rund 15 000 Operationen hat Semsch in diesen 25 Jahren am Wörther Krankenhaus durchgeführt.

„Der Anlass, zu dem wir uns heute versammelt haben, ist für unsere Kreisklinik ein Ereignis von wehmütiger Natur, denn es verlässt uns in ein paar Tagen unser geschätzter Chefarzt, Privatdozent Dr. Bernd Semsch, um in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Ein für unsere Klinik äußerst wichtiger Mann und einer, der für die Klinik Bedeutendes geleistet hat, wird hier nicht mehr Chefarzt sein“, leitete Krankenhausdirektor Rederer seine Ansprache ein.

Start im Jahr 1989

Am 1. November 1989 habe Semsch als Chefarzt mit seinem Kollegen Dr. Arno Hummel seinen Dienst aufgenommen. Nach fast 25 Jahren habe sich gezeigt, dass dies eine wegweisende Entscheidung und die Einstellung von beiden Chefarzten ein Glücksgriff war. Die hohe Akzeptanz von Seiten der Patienten sei das beste Beispiel dafür, dass „25 Jahre Leiter der Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie in Wörth“ als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden kann.

Da es eine eigenständige Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie damals nicht gegeben hat, habe der Mediziner zu Beginn seiner Tätigkeit im wahrsten Sinne des Wortes Pionierarbeit leisten



Landrätin Tanja Schweiger (links) dankte Chefarzt Dr. Bernd Semsch „für seinen unermüdlichen Einsatz“ mit einem Gutschein und übergab an seine Frau Iris einen Blumenstrauß. (Fotos: Christl)

müssen. Durch unzählige Vorträge bei vielen Veranstaltungen und als Dozent im Fortbildungsinstitut habe er hervorragende Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

„Durch Ihren unermüdlichen Einsatz, auch als Ärztlicher Direktor ab dem Jahr 2008, legten Sie zusammen mit dem ehemaligen Krankenhausdirektor Heinrich Karl das Fundament für den kommenden Erfolg der gesamten Klinik“, konstatierte Rederer.

Ein Mensch mit Humor

Der Ärtliche Direktor, Chefarzt Dr. Wolfgang Sieber, bezeichnete Semsch als einen Menschen, der witzig, humorvoll und durchsetzungsstark sei. Seine Visiten seien immer sehr patientenbezogen gewesen. Semsch sei ein guter Arzt und ein hervorragender Operateur. Mit ihm habe man gut zusammenarbeiten können und es hätten sich auch privat gute Kontakte ergeben. „Eine Epoche, die in Wörth tiefe Spuren hinterlassen hat, geht zu Ende, unterstrich der ärztliche Direktor.

Chefarzt Dr. Fritz Ottlinger erinnerte sich, dass er gerade in der elf-

ten Klasse gewesen war, als Semsch seinen Dienst in Wörth antrat. Zwischenzeitlich habe er drei Jahre mit ihm bestens zusammengearbeitet. Gemeinsam mit Dr. Sieber überreichte er an den Scheidenden einen Gutschein für ein E-Bike.

„Die Ruhe selbst“

Personalratsvorsitzende Andrea Liebl brachte als „Mama Bavaria“ so manche Anekdote, auch bei verschiedenen Festen der Klinik. Im Operationssaal sei Semsch „die Ruhe selbst“ gewesen.

Mitarbeiter der chirurgischen Abteilung brachten einen kleinen Sketch, in dem auch viel Privates von Semsch erwähnt wurde. Sie dankten dem Chefarzt für seinen Humor und sein „spitzbübisches Lächeln“.

Schmuckstück Krankenhaus

Landrätin Tanja Schweiger meinte schmunzelnd in ihrer Ansprache, sie sei seit ihrem Amtsantritt fünf Mal in der Kreisklinik gewesen, bei vier Besuchen sei immer ein Zelt aufgebaut gewesen. „Die Stimmung und die Zusammenarbeit passen hier“, stellte sie fest, die Klinik sei ein Vorbild für andere Betriebe: „Wir sind froh, das Schmuckstück Krankenhaus bei uns im Landkreis zu haben.“

Eine segensreiche Zeit

Gemeinsam mit Chefarzt Dr. Hummel habe Dr. Semsch die chirurgische Abteilung zu einem überregionalen und anerkannten Zentrum aufgebaut. Fast ein Vierteljahrhundert habe er durch enormes Engagement, hohe Fachkompetenz und seine Persönlichkeit die Entwicklung dieses Hauses geprägt. „Der Abschied fällt nicht leicht – und zwar nicht nur wegen Ihrer hervorragenden fachlichen Qualifikation, sondern auch wegen Ihrer menschlichen Eigenschaften. Wir haben Ihnen viel zu verdanken.

Wörth und der Name Semsch waren ein Synonym“, stellte die Landrätin fest: „Sie haben den guten Ruf der Wörther Klinik maßgeblich mitgeprägt und sich im besonderen Maße verdient gemacht. Es war eine segensreiche Zeit für das Krankenhaus und für den Landkreis Regensburg.“

„Zur Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit und als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz“ überreichte sie an Semsch einen Gutschein zum weiteren Ausstatten des E-Bikes und an seine Frau Iris einen Blumenstrauß.

Dr. Katharina Wächter umrahmte die Abschiedsfeier auf dem E-Piano. Dazwischen zeigte Dr. Fritz Ottlinger, dass er nicht nur das Skalpell im Griff hat, sondern auch seine Stimme. Mit „Gute Nacht, Freunde ...“ begeisterte er die Gäste.

Abschied fiel nicht leicht

Das Schlusswort hatte Dr. Semsch selbst, wobei man durchaus merkte, dass ihm der Abschied nicht gerade leicht fiel. „Es fehlen am 15. Oktober 2014, meinem letzten Arbeitstag, noch zwei Wochen zum 25-jährigen Beschäftigungsjubiläum. 25 Jahre sind auch für mich im fortgeschrittenen Alter eine lange Zeit“, begann er und erinnerte an die Anfänge, als er am 1. November 1989 von Berlin aus gen Süden nach Wörth startete. Hier bezog er zunächst „sein höchst exklusives Ein-Zimmer-Appartement“ im Schwesternwohnheim.

Semsch erinnerte an die Steigerung der OP-Zahlen, die Einführung von EDV-Planungstools, Smart-Phones, Elektronik an allen Ecken und Enden, Generalsanierung und Umbauten – es wurde hektischer. Erst als einmal der Zentral-Computer 2013 ausfiel, trat eine ungeahnte Entschleunigung ein, keine Akten waren einsehbar, keine Terminvergabe möglich.

Zuneigung zu Menschen

„Für mich blieb die ganzen 25 Jahre die tiefe Zuneigung zu den Menschen – ganz gleich welcher Herkunft, welchen sozialen Standes, welcher Lebensanschauung und Konfession – das Fundament, auf dem ich meine ärztliche Tätigkeit aufgebaut habe. Dabei respektiere ich die Individualität jedes Einzelnen“, führte der Chefarzt weiter aus.

Abschließend wies er darauf hin, dass er nochmals „auf die Schulbank zurückgekehrt ist“ und ärztlicher Psychotherapeut werden wird. „Wie ein Körper funktioniert, was ihn herausfordert, bedroht und wie er darauf reagiert, habe ich jetzt 46 Jahre studiert. Was diesen Körper aber aus dem Inneren bewegt, was die Gefühle, die Motivationen, die Brüche, was Glück und Niedergeschlagenheit ausmacht, das möchte ich noch tiefer verstehen. Diese Fragen brennen in mir. Eben weil ich Chirurg mit Leib und Seele bin.“

Anschließend konnten sich die Gäste an einem reichhaltigen und sehr guten Buffet bedienen.



Beifall und Anerkennung für Dr. Bernd Semsch (von links): Chefarzt Dr. Christoph von Eisenhart Rothe, Krankenhausdirektor a. D. Heinrich Karl, Ex-Landrat Rupert Schmid, Apothekerin Claudia Meinhart, Kreisrat Herbert Schötz, Dr. Walter Meinhart und Bürgermeister Anton Rothfischer.